

## Der WERT eines MENSCHEN

Vor kurzem wurde mir folgende Frage gestellt:

**"Herr Hanel, ich habe gehört, dass ein Mensch, wenn er den Islam annimmt, in seinem Wert steigt. Sie sind doch auch ein Konvertit – was sagen Sie dazu?"**

Wie das Schicksal so spielt, wurde ich persönlich erst vor Kurzem mit solcher Einstellung konfrontiert. Möge Allah meine Versäumnisse vergeben, meine Anstrengungen belohnen und die Angelegenheit dem rechten Ausgang zuführen.

Gleich sei meine Antwort hier vorangestellt, die im Folgenden zu begründen ich mich bemühe.

**"Diese Ansicht ist übler Ausfluss, einer zutiefst herablassender, dem Wesen des Islams völlig fremder Arroganz, bestimmter, entweder sich selbst als besonders "gute" Muslime bezeichnende oder sich als "Islamkenner" ausgebende, erachtender Feinde des Friedens unter den Menschen!"**

Diese sündige Überheblichkeit und dieses irregeleitete "Selbst(un)bewusstsein" lassen Nichtmuslime, aber natürlich auch Muslime glauben, dass Nichtmuslime aus der Sicht des Islams "wertlos" oder "unrein" wären. Z.B. besonders "gute Muslime", so erfuhren wir gerade in der interessanten Sendung: ["Mein Bruder der Islamist" \(28:50 – 29:30\)](#) haben den Nichtmuslimen zum Gruß nicht die rechte, sondern die linke, "unreine" Hand zu reichen. Gott behüte uns vor solch schamlosen, irregeleiteten Anschauungen!

Allah, der Erhabene lässt uns wissen:

**O MENSCHHEIT!** Seid eures Erhalters eingedenk, der euch aus einer **einzigsten Einheit des Lebens** erschaffen hat, und daraus **dessen Gefährten**, und aus diesen **beiden verbreitete sich eine Menge Männer und Frauen**.<sup>1</sup> Und bleibt Gottes bewusst, in Dessen Namen ihr einander [eure] Rechte abverlangt, und aus der Bande der Verwandtschaft. Wahrlich, Gott ist euch gegenüber stets achtsam! ("**Die Frauen**", 4:1)

Dieser Vers aus dem Koran (alle Verse sind hier nach der Übersetzung von **Muhammad ASAD** zitiert), sollte am Anfang unserer Überlegung zu dieser Thematik stehen, da er sich eben auf den Beginn des Entstehens des Menschen, der menschlichen Spezies ganz allgemein bezieht.

Gott spricht hier weder die Muslime, noch die Nichtmuslime im speziellen an. Allah differenziert in dieser Angelegenheit nicht zwischen den einen und andern. Gott spricht hier prinzipiell zu ALLEN Menschen, der gesamten Menschheit als EINHEIT und macht damit klar, dass alle Menschen Seine Geschöpfe sind, dass Er aller Menschen Schöpfer ist und keiner seiner Geschöpfe über den anderen aufgrund seiner Herkunft oder Geburt erhoben ist.

---

<sup>1</sup> Von den verschiedenen Bedeutungen, die man dem Begriff *nafs* zuordnen kann – Seele, Geist, Lebewesen, Einheit des Lebens, menschliches Wesen, Person, Selbst (im Sinne personeller Identität), Menschengeschlecht, Lebensessenz, Lebensprinzip, und so fort – haben sich die meisten klassischen Kommentatoren hier für "Mensch" entschieden, und gingen davon aus, dass er sich hier auf Adam bezieht. Muhammad 'Abduh weist allerdings diese Interpretation zurück (*Manar* IV, 323 ff.) und zieht "Menschheit" deshalb vor, **weil es den gemeinsamen Ursprung und die Bruderschaft der menschlichen Rasse hervorhebt** (welches zweifellos den Wortlaut obigen Verses wiedergibt), ohne gleichzeitig, in unverantwortlicher Weise, an die biblische Geschichte von Adam und Eva anzuknüpfen. Meine Übertragung von *nafs* in diesem Zusammenhang mit "living entity, Einheit des Lebens", folgt der selben Überlegung – Was den Ausdruck *zawjaha* ("dessen Gefährten") betrifft, sollte angemerkt werden, dass in Bezug auf Lebewesen, der Begriff *zawj* ("ein Paar", "einer, eines Paares" oder "ein Gefährte") sich sowohl auf den männlichen, wie auch den weiblichen Teil eines Paares bezieht; in Bezug auf Menschen, wird somit sowohl der Gefährte der Frau (Ehemann), wie auch die Gefährtin des Mannes (Ehefrau) bezeichnet. Abu Muslim, von Razi zitiert, versteht diese Phrase "Er erschuf daraus (*minha*) dessen Gefährten", was bedeutet, "Er erschuf dessen Gefährten (d.h. dessen Sexualpartner) aus dessen eigener Gattung (*min jinsiha*)" und unterstützt damit oben erwähnte Ansicht Muhammad 'Abduhs. Die wörtliche Übertragung von *minha* mit "aus dem; daraus", spielt völlig konform mit dem Text auf die biologische Tatsache an, dass beide Geschlechter aus "einer Lebensform" entstanden.

Weiter spricht Allah im erhabenen Qur'an (49:13):

**O ihr Menschen**, Wir haben euch alle aus einem Männlichen und einem Weiblichen erschaffen,<sup>2</sup> und euch zu Nationen und Stämmen werden lassen, damit ihr einander kennen lernen mögt.<sup>3</sup>

Wahrlich, der **Edelste unter euch ist vor dem Antlitz Gottes** der, welcher am tiefsten Seiner eingedenk ist. Seht, Gott ist Allwissend, Allbewusst.

Auch dieser Vers macht den Einsichtigen klar, dass **vor Gott** primär die **allgemeine** Frömmigkeit, das "Gottes eingedenk sein" das wesentlichste Kennzeichen der "Güte eines Menschen" ist.

Der Prophet Muhammad (Allahs Segen und Frieden auf Ihm) belehrt uns darüber hinaus, diesem grundlegenden islamischen Prinzip folgend und sagte zu seinen Gefolgsleuten:

"Ihr seid nicht besser, als andere **Menschen**<sup>4</sup> bis ihr sie, in eurer Frömmigkeit übertrefft."  
(Al-Tirmidhi, Hadith 1361)

Auch die Geschichte von Moses (Friede und Segen auf ihm) möge in diese Richtung weisen.

Und er betrat [eines Tages] die Stadt zu einer Zeit, als die [meisten ihrer] Bewohner [in ihren Häusern ruhten und] nicht bemerkten, was [auf den Straßen] vor sich geht;<sup>5</sup> und er traf auf zwei Männer, die miteinander kämpften – einer von **seinen Leuten**,<sup>6</sup> der andere von **seinen Feinden**. Der eine, der zu seinem Volk gehörte rief ihn gegen den, der zu seinen Feinden gehörte, zu Hilfe – **worauf Moses diesen mit seiner Faust niederstreckte** und [so] sein Ende herbeiführte. [Doch] er sagte [zu sich selbst]. "**Dies ist des Satans Werk!** Wahrlich er ist ein offenkundiger Feind, der [den Menschen] irreführt!"<sup>7</sup> (Qur'an 28:5)

Auf einen weiteren Vers zu verweisen, der auf kürzeste und allumfassende Weise den "Wert des Lebens" eines Menschen definiert, soll an dieser Stelle nicht vergessen werden.

---

<sup>2</sup> D.h., "Wir haben jeden von euch von einem Vater und einer Mutter erschaffen" (Zamakhshari, Razi, Baydawi) – womit auch gemeint ist, dass diese Gleichheit der biologischen Herkunft in der Gleichheit in der, allen Menschen gemeinsamen Würde reflektiert wird.

<sup>3</sup> D.h., wisset, dass ihr alle zu einer menschlichen Familie gehört, ohne irgendeine innewohnende Überlegenheit gegenüber anderen (Zamakhshari). Dies steht in Verbindung mit der Ermahnung in den beiden vorigen Versen, die Würde eines jeden zu respektieren und zu bewahren. In anderen Worten ist die Entwicklung der Menschen in "Nationen und Stämmen" vielmehr deswegen, um ihr gegenseitiges Interesse aneinander zu stärken und nicht zu vermindern, ihre wesentliche menschliche Einheit zu verstehen und zu begrüßen, die ihren äußerlichen Unterschieden zugrunde liegt; und dementsprechend sind alle rassischen, nationalen oder stammesbedingten Vorurteile (*asabiyyah*) zu verurteilen – implizit im Qur'an und ganz explizit durch den Propheten (siehe die zweite Hälfte der Anmerkung zu 28:15). Hinzuzufügen ist, dass der Prophet in Bezug auf Leute, welche sich ihrer nationalen oder familiären, tribalen Vergangenheit rühmten, sagte; "Hört, Gott hat von euch die Überheblichkeit der heidnischen Ignoranz (*jahiliyyah*), mit ihrer Prahlerei vom Ruhm der Vorväter genommen. Der Mensch ist nichts als entweder ein gottbewusster Gläubiger oder ein unglückseliger Sünder. Alle Völker sind die Kinder Adams und Adam wurde aus Staub erschaffen." (Fragment eines Hadiths, der von Tirmidhi und Abu Daud, auf Gewähr des Abu Hurayrah zitiert wird.)

<sup>4</sup> (anderer Rassen und Ethnien)

<sup>5</sup> Wörtl., "zu einer Zeit der Leute Unachtsamkeit".

<sup>6</sup> D.h., von den Hebräern.

<sup>7</sup> Bezüglich des Verweises auf des "Satans Werk", siehe erste Hälfte der Anmerkung zu 15:17. Obige Stelle scheint darauf hinzuweisen, dass der Israelit und nicht der Ägypter im Unrecht war (vgl. nächste Anmerkung). Offensichtlich ist Moses dem Israeliten aus instinktiver, rassischer Verbundenheit zu Hilfe gekommen, ohne Rücksicht auf das Recht und Unrecht im besondern Vorfall; doch unmittelbar danach erkannte er, dass er eine große Sünde begangen hatte und nicht nur, weil er eine unschuldige Person, zwar unabsichtlich, so dennoch getötet hatte, sondern auch, weil er sein Handeln auf ein tribales – oder wie wir heute sagen würden, rassisches oder nationales – Vorurteil aufgebaut hatte. Offensichtlich ist dies die Lehre welche aus dieser Geschichte des Moses gezogen werden soll. Diese Moral wurde vom Propheten bei vielen Gelegenheiten hervorgehoben und erklärt; vgl. seinen berühmten Ausspruch, "Jener ist nicht von uns, der Stammesparteilichkeit (*asabiyyah*) fördert; und der ist nicht von uns, der der Stammesparteilichkeit wegen kämpft; und der ist nicht von uns, der im Kampf um Stammesparteilichkeit stirbt" (Abu Daud, auf Autorität des Jubayr ibn Mutim). Als er gebeten wurde, "Stammesparteilichkeit" zu erklären, antwortete der Prophet, es bedeute, den eigenen Leuten in einer ungerechten Sache beizustehen" (ebd., auf Autorität des Wathilah ibn al-Asqa).

Deshalb haben Wir für die Kinder Israels bestimmt, dass, wenn irgendeiner **einen Menschen** tötet – außer [aus Strafe] für Mord oder das Verbreiten von Verderben auf Erden – **es so sein soll, als hätte er die ganze Menschheit** getötet; wohingegen, wenn irgendeiner ein Leben rettet, es so sein soll, als hätte er die Leben aller Menschheit gerettet.<sup>8</sup>

Und, wahrlich, es kamen zu ihnen<sup>9</sup> Unsere Gesandten mit allen Belegen der Wahrheit; dennoch, seht, trotz all dem, gehen viele durchs Land, jegliche Art von Ausschreitungen verübend.<sup>10</sup> (Qur'an 5:32)

Nachdem nun Verse aus dem Qur'an und der Prophet zu uns gesprochen haben und klar gemacht haben – dass ALLES Leben, ja das **LEBEN** eines einzigen menschlichen Individuums in seinem "Wert" dem Wert des Lebens ALLER Menschen gleichkommt – also ohne *wenn und aber, zeitungebunden* "**unbezahlbar**" ist, mag durchaus noch die Vernunft gebraucht werden, um diese Frage endgültig zu klären.

Zuerst wollen wir uns vergegenwärtigen, dass Gott der Erhabene, der Absolute, außerhalb der Zeit und aller Zumutungen und Zuschreibungen der Menschen steht und Allah, der Schöpfer von ALLEM, am Ende der Zeit einzig und alleine es ist, der aus Seiner unnachahmlicher Sicht heraus über die Menschen und ihr jenseitiges Schicksal befinden und ihrem **irdischem Dasein** aufgrund ihrer **Absichten und Handlungen** (nicht ihrem Wesen) einen bestimmten Wert zumessen wird.

Niemals ist es, kann und darf es daher Aufgabe eines Menschen sein, über den "Wert" eines anderen zu befinden, außer er sieht seine Berufung in der Ausübung des **Sklavenhandels!**

Wohingegen es aus islamischer Sicht völlig klar ist, dass die Menschen Gottes Sklaven sind und daher ER alleine in Seiner unendlichen Weisheit und Gerechtigkeit ihnen "Wert, Güte und Gewicht" zuzumessen befugt ist.

Wenn es den "Wert" eines Menschen gäbe, den es nicht gibt, aus menschlicher Sicht nicht geben kann (es sei denn man wäre reinster Materialist und bewertete des Menschen "irdisches Kleid", den Materialwert seines Körpers nach Marktpreisen) – denn **nur** sein **Sprechen** und **Handeln** kann bewertet werden, **nicht seine Essenz**, sein Wesen, sein Leben – dann könnte dieser, wie gesagt, NUR von Gott festgestellt werden, der einzig und alleine vollständige Kenntnis von Leben Seiner Geschöpfe von Anbeginn seiner Geburt bis zu seinem Tode hat – ja, sogar Kenntnis über das "Sein" Seines Geschöpfes vor dessen Geburt und nach seinem Tode besitzt (siehe den letzten Abschnitt unten).

Ebenfalls in der Sahih Sammlung von Al-Tirmidhi lesen wir:

"Der Vollkommenste im Glauben ist unter den Gläubigen derjenige, der vom Charakter her der vorzüglichste von euch ist. Und der Beste von euch ist derjenige, der sich seinen Frauen gegenüber am besten verhält (der den Frauen am besten behandelt)."

Oder:

"Der Beste unter euch ist derjenige der seinen Mitmenschen am nützlichsten ist."

(Ryadh Salihin, Imam Nawawi)

Diese beiden Aussprüche des Propheten (Friede und Segen sei auf ihm) mögen ein weiteres mal verdeutlichen, dass es hier um den gesellschaftlichen Wert der Menschen TATEN geht und nicht um den Wert des Menschen an sich! Diese Unterscheidung vorzunehmen ist wesentlich, will man sich nicht in Belange einmischen, welche dem Schöpfer alleine vorbehalten sind und sich dadurch der unverzeihlichen Sünde des SHIRKS anzunähern!

Wie steht es nun mit dem "Wert" eines Konvertierten?

Hat er als Mensch VOR seiner Konversion einen bestimmten Wert und NACH seiner Konversion einen anderen?

Nun – dann wollen wir mal folgendes beachten:

---

<sup>8</sup> Diese sittliche Wahrheit ist eine jener, auf welche im ersten Satz von Vers 15 angespielt wird, und ihre kurze und bündige Formulierung erklärt gänzlich, warum die Geschichte von Kain und Abel in diesem Zusammenhang erwähnt wird. **Der Ausdruck, "Wir haben für die Kinder Israels bestimmt", beeinträchtigt natürlich nicht die universelle Gültigkeit dieser Moral**; sie verweist nur auf deren früheste Verkündigung.

<sup>9</sup> D.h., zu den Anhängern der Bibel, sowohl Juden, wie Christen.

<sup>10</sup> Das vorliegende Partizip *la-musrifun* zeigt deren "kontinuierliche exzessive Ausschreiten" (d.h. Verbrechen zu begehen) an, und wird am besten mit, "sie fuhrten fort, sie zu begehen" übertragen. In Hinblick auf die vorangegangenen Abschnitte verweisen diese "Ausschreitungen" offensichtlich auf Verbrechen der Gewalt und im Besondern auf das rücksichtslose Ermorden von Menschen.

Waren nicht alle Propheten, einschließlich Rasulallah Muhammad (Friede und Segen auf ihm und allen anderen) KONVERTITEN?

Und wer möchte nun behaupten, der "**Wert**" von al-Amin, dem Siegel der Anbiya, war vor seiner öffentlich gemachten Berufung zum Gesandten und Verkünder der frohen Botschaft **GERINGER** als danach gewesen? Und war und ist es nicht Gott, der über aller Menschen Zuschreibungen Erhabene, der "*vor*" oder besser "**außerhalb**" und **unabhängig** von aller Zeit und zeitlicher Gebundenheit das Schicksal, das "Gewicht" all Seiner Diener vor Seinem Antlitz der Herrlichkeit bestimmt hat?

Wer immer die zweite Frage nicht mit "JA" beantworten mag, wie viel hat er von islamischem Denken begriffen, islamisch geprägter Vernunft aufgegriffen?

Wer immer die erste Frage sich mit "JA" zu beantworten erdreiste, hat wohl keinen Respekt vor dem Hadith Qudsii und auch keine Einsicht in den Sachverhalt, dass wahrhaft islamisches Wissen die Vernunft mit spiritueller Realität versöhnt und des Menschen Wesen demütig macht:

Gott sprach: "**Wäre es nicht deinetwegen [O Muhammad] hätte ich den Kosmos nicht erschaffen.**"<sup>11</sup>

*Bei Ihm, dem über Alles Erhabenen liegt aller Anfang, aller Ausgang, alles Gute und alles Wissen.  
Möge Allah, der Allwissende unsere Fehler und Versäumnisse gegen unser Selbst verzeihen und uns auf den Weg Seines Wohlgefallens leiten.*

Hanel, 31.8.2012

---

<sup>11</sup> al-Ajlūnī, *Kashf al-Khafā*, ii, 164; 'Alī al-Qāri, *Sharh al-Shifā*, i, 26. und die Weiterführung der Geschichte von der Erschaffung des Licht Muhammads [nur muhammadi], der Feder, des Thrones und aller anderen Dinge, von Abd Allāh ibn Amr ibn al-As von *Muslim* in seinem *sahīh* berichtet. Eine ähnliche Version von as-Sufuri in *Nuzhat al-Majālis*.